

JAHRESBERICHT 2013 DES MAINZER ALTERTUMSVEREINS

von Wolfgang Dobras

I. MITGLIEDER UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Im Jahre 2013 traten folgende neue Mitglieder dem Altertumsverein bei: Dr. Hans P. Fischer (Mainz), Dr. Heinrich Fußbahn (Aschaffenburg), Reinhold Longen (Mainz), Dr. Lenelotte Möller (Speyer), Dagmar Müller (Mainz), Gertrude Nägeli (Mainz), Brigitte Petzel (Mainz) und Alexander Wissmann (Rauenheim). Die Zahl der Austritte 2013 belief sich auf 15.

Zugleich hatte der Altertumsverein auch den Tod von mehreren Mitgliedern zu beklagen. Im Berichtsjahr starben Erich Macharowsky, der Bretzenheimer Ortshistoriker Helmut Pfeifer sowie Dr. Claus Wendling. Bereits 2012 sind Hilde Megerlin (Mainz), 2011 Dr. Manfred von Roesgen (Bingen), vielen als Bearbeiter des »Mainzer Wörterbuchs« bekannt, Dr. Heide Thielbeer und Volker Schreiber (Mainz) verstorben. Der Altertumsverein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 522.

Das Veranstaltungsprogramm des Jahres 2013 umfasste sechs Vorträge, zwei Führungen durch Ausstellungen sowie vier Exkursionen. Den Auftakt machte am 7. Januar 2013 der Vortrag des Aachener Historikers und Hochschularchivars Dr. Klaus Graf über das Mainzer Turnier von 1480. Der Referent stellte anhand der verstreuten Quellen Ablauf und kulturgeschichtlichen Kontext dieses glanzvollen, aber weitgehend unbekanntes Ereignisses der Mainzer Stadtgeschichte vor. Am 18. Februar erläuterte die Gartenarchitektin Dipl.-Ing. Petra Bittkau aus Wiesbaden das gartendenkmalpflegerische Konzept zur Revitalisierung des von Graf Karl Maximilian von Ostein Ende des 18. Jahrhunderts angelegten Parks auf dem Niederwald. Frau Bittkau gehört zusammen mit unserem 2. Vorsitzenden Dr. Stephan Pelgen sowie unserem Mitglied Dr. Ralph Melville dem eigens zu diesem Zweck geschaffenen Denkmalbeirat der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen an. Die ehemals Mainzer, nun Bamberger Privatdozentin Dr. Ute Engel referierte am 4. März über die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes über die gotische Baukunst am Mainzer Dom und vermittelte einen ganz neuen Blick auf die Langhauskapellen der Kathedrale.

Ziel der ersten Exkursion am 13. April, geleitet vom Kunsthistoriker Gernot Frankhäuser, war Frankfurt, der Ort der Wahl und Krönung der römisch-deutschen Könige, bei der die Mainzer Erzbischöfe als vornehmste Kurfürsten und Erzkanzler des Reichs eine zentrale Rolle spielten. Neben Dom und Römer wurde auch das Museum für Kunstgewerbe besichtigt, das viele wertvolle Möbel und Porzellane aus

Mainzer Werkstätten des 18. Jahrhunderts beherbergt. Eine mehrtägige Exkursion fand dann unter der routinierten Leitung von Karin Wolff vom 10. bis 14. Mai in die Oberlausitz statt: Nach einem Zwischenaufenthalt in Dresden wurden die fast unversehrte Altstadt von Görlitz und der Park des Fürsten Pückler in Bad Muskau, aber auch Bautzen und Zittau ausgiebig erkundet, bevor es über Meißen nach Mainz zurückging. Für den erkrankten Dr. Karl-Viktor Decker übernahm Frau Wolff dankenswerterweise die Leitung der Exkursionen am 6. Juli nach Darmstadt mit den »Klassikern« Mathildenhöhe und Jagdschloss Kranichstein sowie am 5. Oktober nach Nierstein zur römischen Sirona-Quelle und staufertlichen Schwabsburg.

2013 bot der Verein auch im Sommer ein Programm an. Am 8. Juni führte Dr. Michael J. Klein durch die Ausstellung »Im Dienst des Kaisers« im Landesmuseum Mainz, die die archäologischen Überreste der römischen Soldaten in der Hauptstadt der Provinz Obergermanien eindrucksvoll präsentierte. Die Führung bot Gelegenheit, Stücke zu bewundern, die sich vielfach nur dank des denkmalpflegerischen Wirkens des Altertumsvereins im 19. Jahrhundert erhalten haben. Am 10. Juli schloss sich der Besuch der Ausstellung »Hatto I. Erzbischof von Mainz (891-913). Von der Reichenau in den Mäuseturm« im Dom- und Diözesanmuseum an: Der Direktor des Museums, Dr. Winfried Wilhelmy, rehabilitierte dabei den Erzbischof von seinem negativen Image als Mörder und Betrüger und stellte die kulturellen Leistungen unter seinem Episkopat heraus.

Das Herbstprogramm eröffnete am 7. Oktober der Bamberger Historiker Benedikt Vornberger, der die Ergebnisse seiner Staatsexamensarbeit über eine Mitte des 13. Jahrhunderts vom Mainzer Erzbischof Christian II. verfasste Schrift über den Zustand der Mainzer Kirche vorstellte. Am 4. November hielt die Frankfurter Doktorandin Heidi Quoika einen Vortrag über ihr Dissertationsprojekt, in dem sie am Beispiel der Grafen Waldbott von Bassenheim zeigte, wie der reichsständische Adel auf seine Mediatisierung infolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 und der Auflösung des Reichs 1806 reagierte.

Der letzte Vortrag des Jahres erinnerte an die als »Typhus de Mayence« in die Geschichte eingegangene Seuche, der in Mainz vor 200 Jahren ca. 20.000 Menschen, vor allem Soldaten der aus Russland zurückströmenden französischen Armee, aber auch der Mainzer Präfekt Jeanbon de St. André zum Opfer fielen. Ursachen und Verlauf schilderte in einem profunden Vortrag der pensionierte Leiter des Medizin-

historischen Instituts der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Prof. Dr. Werner F. Kümmel.

II. JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 27. Mai 2013 fand die Jahresmitgliederversammlung des Mainzer Altertumsvereins am gewohnten Ort, dem Forum der Mainzer Volksbank, statt. Den Auftakt machte ein Grußwort unseres Beiratsmitglieds, der Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur Frau Marianne Grosse, die den Anwesenden im Namen der Stadt für ihr vielfältiges Engagement auf dem weiten Feld der 2000jährigen Mainzer Geschichte dankte. Auf der Tagesordnung standen die Neuwahlen des Vorstands, des Beirats und der Kassenprüfer. Günther Knödler wurde als 1. Vorsitzender von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt; wieder gewählt wurden außerdem der stellvertretende Vorsitzende Dr. Franz Stephan Pelgen, der 2. Schriftführer und Redakteur der Mainzer Zeitschrift Prof. Dr. Wolfgang Dobras sowie der Schatzmeister Peter Jost. An Stelle des 1. Schriftführers Dr. Michael J. Klein, der auf eigenen Wunsch sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, wurde der stellvertretende Leiter des Stadtarchivs, Oberarchivrat Dr. Frank Teske, gewählt. Dafür wurde Dr. Michael J. Klein in den Beirat gewählt. Einstimmig bestätigt wurden in diesem Gremium –

neben den »geborenen« Mitgliedern – Dr. Hermann-Josef Braun, Dr. Diether Degreif, Stefan Dumont M.A. sowie Dr. Georg Peter Karn. Hans-Joachim Böhmelmann, Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier und Ferdinand Scherf hatten schon im Vorfeld signalisiert, aufgrund anderer Verpflichtungen nicht mehr für den Beirat kandidieren zu können. Aus dem Kollegium der Kassenprüfer schied Friedrich Bender aus, dem der 1. Vorsitzende für seine langjährige Tätigkeit im Namen aller Mitglieder herzlich dankte, verbunden mit der Hoffnung, dass er dem Verein weiterhin mit seinem Rat zur Verfügung stehen werde. An seiner Stelle wurde Konrad von Jungenfeld zum Kassenprüfer gewählt; außerdem kandidierte erneut Dr. Reinhard Schmid, der in diesem Amt von der Versammlung bestätigt wurde.

Hinsichtlich der Vereinsfinanzen ist noch anzufügen, dass von unserem Schatzmeister gegen Ende des Jahres 2013 ein großzügiges Legat unseres 2011 verstorbenen Mitglieds Dr. Heide Thielbeer verbucht werden konnte. Die begeisterte Historikerin, die 1983 an der Universität Bonn über »Universität und Politik in der Deutschen Revolution von 1848« promoviert worden ist, hat aktiv am Vereinsleben teilgenommen und mit ihren Redebeiträgen und Fragen immer wieder die Diskussionen bei den Vortragsveranstaltungen belebt. Der Verein wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.